

Nicht-offener zweiphasiger hochbaulich-freiraumplanerischer Realisierungswettbewerb

## Wiederaufbau der Bornplatzsynagoge

Liste bitte im .pdf und .xlsx-Format abgeben

Die Entwurfserläuterungen sind in der vorgegebenen Textmaske themenbezogen einzutragen. Eine maximale Zeichenanzahl von insgesamt 7.500 Zeichen inkl. Leerzeichen ist zu berücksichtigen. In der Zeile "Zusammenfassung" sollen die Textabschnitte auf die wesentlichen Punkte in max. 400 Zeichen stichwortartig zusammengefasst werden.

gesamt: 7515/7500 Zeichen

### Entwurfsleitende Idee

Der Bornplatz wird seiner ursprünglichen Bestimmung übergeben. Die Geschichte des Ortes erzählt hierbei der Wiederaufbau der historischen Synagoge auf der Basis der Spuren der Vergangenheit. Das Gemeindezentrum und die Reformsynagoge weisen den Weg in eine selbstbewusste Zukunft verflochten in das städtische Gefüge. Die Grundidee zu unserem Entwurf ist die Schaffung einer Struktur, welche die einzelnen Funktionsbereiche der Synagogengemeinde zu einem gemeinsamen durchgängigen Ensemble verbindet. Neben der Gleichberechtigung der einzelnen Elemente ist uns der öffentliche, durchgängige Charakter des Ensembles unter Berücksichtigung der sicherheitsrelevanten Aspekte besonders wichtig.

691/ca. 700 Zeichen

### Städtebauliche Qualität:

städtebauliche Adressbildung; Quartiersbildung, Ensemble-Bildung; Einfügung in den städtebaulichen Kontext; Einhaltung der städtebaulichen Setzung des Masterplans aus der Machbarkeitsstudie

Das städtebauliche Konzept bildet durch die Ausbildung von zwei freistehenden Baukörpern sowie dem Anbau an der Schule ein prägnantes Ensemble. Durch die Setzung der Baukörper mit der orthodoxen Synagoge an historischer Stelle entsteht eine Raumfolge mit unterschiedlichen Qualitäten. Mit der Aufweitung des Straßenraumes am Grindelhof öffnet sich das Gemeindezentrum zur Stadt. Zwischen den Baukörpern entsteht ein räumlich gefasster Platz. Der rückwärtige Bereich ist als grüner Garten zu einem Ruhepol konzipiert. Die Baukörper sind so zueinander ausgerichtet, daß sie ihre Eigenständigkeit behalten, die Übergänge aber ausreichend einengen um die Räume präzise zu definieren. Der Allende-Platz weitet sich zum Grindelhof auf. Es entsteht ein urbanes Raumkontinuum.

768/ca. 700 Zeichen

### Hochbauliche Qualität:

Entwurfsidee; Gestalterische architektonische Qualität; Gestalterische Qualität der Fassaden

**Historische Synagoge:** Hier stellen wir uns eine behutsame Rekonstruktion vor, die sowohl den Charakter des Baus bewahrt als auch seine Zeitgenössigkeit und somit auch die Geschichte nicht verleugnet. Insbesondere im Innern stellen wir uns eine ruhige, feierliche Gestaltung vor. Robuste Materialien wie geschlammter Ziegel kontrastieren mit warmen Holzönen in der offenen Kuppel und den eingestellten Galerien für die Frauen. Durch künstlerisch gestaltete Faltwände kann der Umgang vom Synagogenraum getrennt oder auch zugeschaltet werden. Dem Bau der orthodoxen Synagoge wird ein Baukörper zur Seite gestellt an dessen Kopf die **liberale Synagoge** angeordnet ist. Auch hier harmonisiert der geschlammte Ziegel mit den warmen Holzönen. Ein transluzenter Vorhang trägt zur sakralen Wirkung dieses Raumes bei und ermöglicht eine räumliche Anpassung entsprechend der Besucherzahlen. Als dritten Bau haben wir der nördlich angrenzenden Schule einen architektonisch harmonisierenden Annex angefügt.

S

#### **Freiraumplanerische Qualität:**

Qualität der öffentlichen Räume unter Berücksichtigung des Sicherheitskonzeptes; Anbindung und Verknüpfung mit der Umgebung, Wegeverbindungen

Ein einheitlicher Natursteinbelag bildet einen homogenen städtischen Boden, auf dem das Synagogen-Ensemble zusammengebunden wird. Gleichzeitig gliedert das Konzept den Freiraum in zwei unterschiedliche Atmosphärenräume. Den öffentlichen, vorgelagerten Platzraum, welcher den Synagogen den angemessenen Auftritt im Stadtgefüge gewährt. Hier bietet ein bodengleiches Wasserspiel aus abschaltbaren Sprudlern den atmosphärischen Mittelpunkt. Gesäumt wird dieser öffentliche Raum von den großen Bestandsbäumen, die punktuell ergänzt werden. Der anderen abteilbare Teilraum ist der begrünte Synagogengarten mit eher introvertiertem Charakter. Hier bildet die Verortung des existierenden, künstlerischen Bodenreliefs den besonderen Aspekt.

731/ca. 700 Zeichen

#### **Funktionale Qualität und Grundrissgestaltung:**

funktionale Zusammenhänge; innere Erschließung; Flexibilität und Schaltbarkeit

Die orthodoxe Synagoge betritt man durch den historischen Eingang. Der Hauptsynagogenraum befindet sich in der Ebene +1. Dieser Raum, der in den Seitenbereichen durch eine erhöhte Frauenempore ergänzt ist, erstreckt sich über das gesamte Volumen des Gebäudes. Im Erdgeschoss ist der Gemeindesaal mit Zugängen zum Aussenraum angeordnet. Zusammen mit den großzügigen Foyers entsteht eine flexibel nutzbare Veranstaltungslandschaft. Im Gebäude am Allendeplatz ist als markanter Punkt die Reformsynagoge angeordnet. Darüber hinaus sind in diesem Bauteil das Jugendzentrum, die Verwaltung, die Bibliothek und die Wohnungen angeordnet. Der Mehrzweckraum im EG kann bei Veranstaltungen im Synagogengarten zugeschaltet werden. Der Annex an der Schule nimmt neben den Räumen für die Küche die Rabbi- und Gästewohnungen auf.

#### **Erschließungs- und Sicherheitskonzept:**

Berücksichtigung der sicherheitsrelevanten Anforderungen; Architektonische Qualität der Umsetzung/ Integration des Sicherheitskonzeptes

Es gibt im wesentlichen drei Eingänge/Schleusen die die drei Bauten erschließen. Ausserdem sind alle Baukörper im Tiefgeschoss miteinander verbunden sodass z.B. eine direkte Erreichbarkeit der Mikwa für den Rabbi über das Tiefgeschoss ermöglicht ist. Die Baukörper sind so zueinander gestellt, dass die einzelnen Bereiche (Bornplatz und Garten) bei internen Veranstaltungen mühelos abgegrenzt werden können. Alle Bereiche, Fassaden und insbesondere die Glasflächen erfüllen die entsprechend notwendigen Anforderungen wobei wir unser Konzept so strukturieren, daß das Erdgeschoss möglichst nur soviel Glasfläche erhält wie sie funktional sowohl für Innen als auch für die Außenwirkung benötigen. Der neue Bornplatz könnte optional auch für jüdische Feste durch mobile Sperrwände gesichert und abgetrennt werden.

810/ca. 700 Zeichen

#### **Denkmalpflegerische Qualität:**

Umgang mit Bodendenkmalen und Bodenmosaik; Integration von Fundstücken der Grabungen; Ausstellung von Fundstücken der Grabungen als Erinnerungskultur

Die historische Synagoge wollen wir insbesondere im Äußeren in einer behutsamen Rekonstruktion so wiederherstellen, dass den relevanten Aspekten an die Erinnerungskultur Rechnung getragen wird. Dadurch werden sich auch im Inneren räumliche Analogien ergeben die wir aber eher zeitgenössisch interpretieren möchten. Die unter Straßenniveau liegenden Fundamente und Relikte wie Fußböden etc. werden in den Erinnerungsraum integriert. Gegebenenfalls erhaltene Elemente und Spolien wollen wir in die Fassade, ob innen oder außen, integrieren. Wir können uns vorstellen dass das Mosaik, das zur Zeit die Platzfläche prägt, so oder in ähnlicher Form auf dem kleinen Platz hinter den Baukörpern im "Synagogengarten" einen Ort findet.

725/ca. 700 Zeichen

#### **Realisierbarkeit:**

Abschnittsweise Umsetzung

Alle vier Baukörper können jeweils einzeln in Bauabschnitten errichtet werden. Die Anschlüsse der Verbindungsgänge sind im Untergeschoss entsprechend vorzuhalten. Um der gestalterischen Idee der Gleichberechtigung der Bauteile gerecht zu werden, wäre eine Ausführung in einem Zug wünschenswert und problemlos umsetzbar.

#### **Nachhaltigkeit:**

Baustoffe und Baukonstruktion; Rezyklierbarkeit und Umgang mit dem Einsatz von Materialien

Alleine schon aus dem Gebot der Erinnerungskultur, sollten vorgefundene Bauteile wieder verbaut werden. Wir möchten einen dauerhaften und nachhaltigen Lebenszyklus des Gebäudes besonders beachten. Vorhandene Baumaterialien finden sich ausgenommen dem Bunker nicht auf dem Grundstück. Dieser könnte technisch in Form von Recyclingbeton wieder eingesetzt werden. Hier ist aber fraglich, ob die Gemeinde diesem Vorgehen folgen möchte. Wir empfehlen den Einsatz von CO<sub>2</sub> minimiertem Beton und angepassten zertifizierten Baukonstruktionen. Für die Versorgung mit regenerativer Energie könnten PV Anlagen auf dem Baukörper des 'Neubaus' die notwendige Energie für den Betrieb von Geothermieanlagen liefern.

698/ca. 700 Zeichen

#### **Wirtschaftlichkeit:**

Investitionskosten; Betriebskosten

Die Lebenszykluskosten sind gesamtheitlich zu betrachten. Die Investitionskosten sind mit den Betriebskosten abzugleichen und abzuwägen. Zertifizierungen können gemeinsam mit der Bauherrschaft geprüft werden. Bei entsprechender energetischer Ausformulierung in der Baukonstruktion als auch im Haustechnischen Konzept (Einsatz von regenerativer Energie etc.) können die Finanzierungskosten durch entsprechende Förderanträge erheblich gesenkt werden. Gemäß unseren Berechnungen kann unser Konzept ca. 10% unter der Budgetgrenze realisiert werden.

544/ca. 700 Zeichen

### **Zusammenfassung** (max. 400 Zeichen inkl. Leerzeichen)

Die starke und stolze städtebauliche Setzung der Baukörper gibt dem Bornplatz seine ursprüngliche Bedeutung zurück. Das Ensemble fügt sich in den architektonischen wie auch den gesellschaftlichen Kontext der Hansestadt Hamburg. Die Gemeinde kann somit ihre Geschichte lebendig in Erinnerung halten. Das alltägliche Gemeindeleben findet hier einen starken Ort, der auch in Zukunft als Teil der Stadt gelebt werden kann.

421/ca. 400 Zeichen